



Die Klasse der HLW Lipizzanerheimat bei der Betriebserkundung.



Fotos: proHolz Steiermark

Spannende Einblicke in die Themen Wald, Holz, Forst und Papier.

## proHolz Steiermark stellt Betriebsführungen auf Betriebserkundungen um

Ein dreistufiges Verfahren garantiert optimalen Wissenserwerb für die Fachkräfte von morgen.

**F**ür die Schülerinnen und Schüler der HLW Lipizzanerheimat war der Ausflug ins Sägewerk Liechtenstein ein besonderes Erlebnis. Unter der Leitung von proHolz Steiermark wurde die Betriebsführung auf eine Betriebserkundung umgestellt. Das Team rund um Mag. Petra Seebacher war mit der Vor- und Nachbereitung beziehungsweise der Begleitung der Betriebserkundung betraut. „Uns war es wichtig, den Schülerinnen und Schülern der HLW Lipizzanerheimat ein Gefühl dafür zu geben, was sie im Betrieb erwarten wird“, so die Projektleiterin. Dies wurde durch eine Mischung aus Theorie und Praxis sichergestellt. Nach

einer allgemeinen Einführung in die Themen Wald, Holz und Papier beziehungsweise Nachhaltigkeit und Klimaschutz durften die SchülerInnen selbst mit Holz experimentieren. „So zeigen wir den Jugendlichen, wie vielseitig der Naturstoff ist“, erklärt Seebacher. Vorbereitete Fragen der Schülerinnen und Schüler wurden im Rahmen der belebten Betriebserkundung beantwortet. In der Nachbereitung lag der Fokus auf Wiederholung und Festigung des Gesehenen und Besprochenen. Das während der Erkundung erworbene Wissen wurde durch weitere Versuche mit Holz vertieft. „Durch den Bogen, den wir mit Vorbereitung, Betriebsbesi-

gung und Nachbereitung spannen, wird die Führung wirklich zur Erkundung. So stellen wir sicher, dass sowohl die SchülerInnen als auch die Unternehmen von diesem Erlebnis profitieren“, freut sich Seebacher über das gute Feedback aus der HLW Lipizzanerheimat und dem Sägewerk Liechtenstein. Auch Paul Lang, der Obmann von proHolz Steiermark, ist vom Erfolg des neuen Systems überzeugt: „Durch die intensive Vor- und Nachbereitung der Betriebserkundung wird die ideale Wissensvermittlung sichergestellt. So schaffen wir es, Fachkräfte für die Zukunftsbranche Holz und Forst zu gewinnen.“ ■■